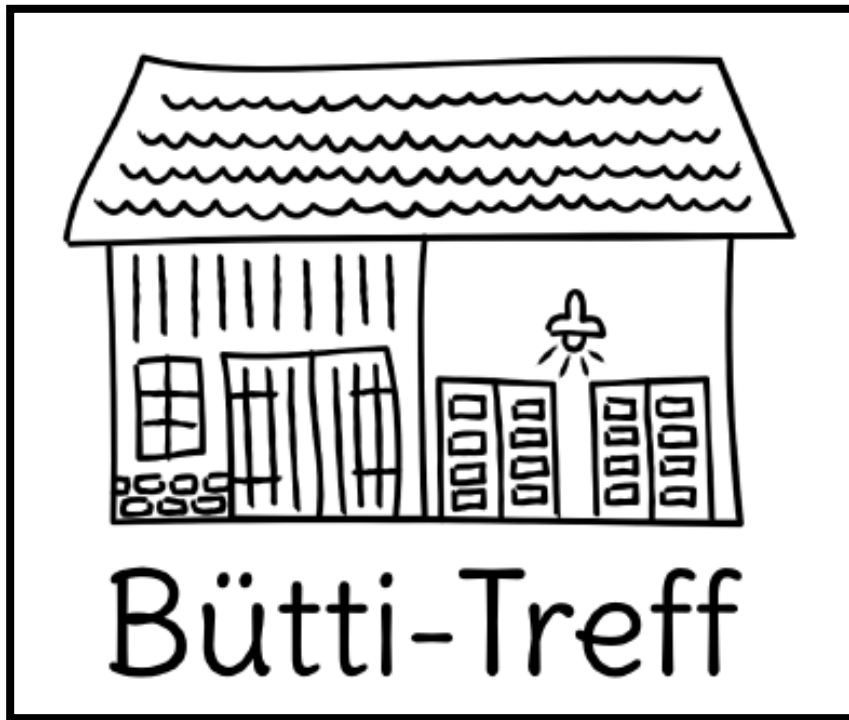


Konzept Bütti-Treff



Verein Bütti-Treff
15. Dezember 2025

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	2
1 Ausgangslage	3
1.1 Büttenhardt	3
1.2 Altersfreundliches Büttenhardt	3
1.3 Bütti-Treff	4
1.4 Räumlichkeiten und Problemstellung	4
1.5 Vorgehen	5
2 Idee	5
2.1 Vision	5
2.2 Ziele	5
2.3 Ideen	6
3 Umsetzung	7
3.1 Infrastruktur	7
3.2 Bauprojekt	7
3.3 Trägerschaft	10
3.3.1 Projektteam Bütti-Treff	10
3.3.2 Bisherige Aktivitäten	10
3.3.3 Verein Bütti-Treff	11
3.3.4 Der Verein als Gemeinschaft	11
3.4 Nachhaltigkeit	11
3.4.1 Miteinbezug der Bevölkerung	11
3.4.2 Lokale Wirtschaft und Politik	12
3.5 Fahrplan	12
3.6 Aufwandübersicht gemeinnütziger Eigenleistungen	13
4 Finanzierung	14
4.1 Betriebskosten	14
4.2 Bauvorhaben	15
4.2.1 Beschreibung des Ausbaus	15
4.2.2 Altersgerechtes- und behindertengerechtes Bauen	16
5 Analysen	17
5.1 Marktanalyse	17
5.2 Risikoanalyse	18
6 Fazit	18

Zusammenfassung

Der Bütti-Treff wurde im September 2023 von der Gemeinde ins Leben gerufen. Schnell zeigte sich, dass die Bürgerinnen und Bürger von Büttenhardt diesen Treffpunkt sehr schätzen, was sich in den hohen Besucherzahlen und den diversen positiven Rückmeldungen widerspiegelte. Der Bütti-Treff hat sich zu einem festen Bestandteil des kulturellen und sozialen Lebens in Büttenhardt entwickelt und zieht Menschen aller Altersgruppen an. Das vorliegende Konzept zielt darauf ab, diese Erfolgsgeschichte weiter zu führen und für die Zukunft zu erhalten.

Ziel des Projekts ist es, diesen Treffpunkt durch bauliche und organisatorische Massnahmen zukunftsfähig zu machen. Das Konzept sieht vor, das Gebäude des ehemaligen Feuerweherschopfs umfassend zu modernisieren und für eine vielseitige Nutzung auszubauen. Geplant sind unter anderem die Errichtung eines gut isolierten Aufenthaltsraumes, barrierefreier Sanitäranlagen und einer modernen Küche. All diese Massnahmen sollen eine ganzjährige Nutzung ermöglichen.

Die Umnutzung des Gebäudes schafft nicht nur eine nachhaltige Infrastruktur, sondern fördert auch den sozialen Zusammenhalt im Dorf. Der Bütti-Treff soll Raum für Veranstaltungen wie Seniorenachmittage, Familientage, Spiel- und Kulturtage sowie Dorffeste bieten. Ziel ist es, ein abwechslungsreiches Programm anzubieten, das alle Generationen anspricht und das Gemeinschaftsleben im Dorf bereichert. Ein neu gegründeter Dorfverein, in welchem alle Bürgerinnen und Bürger von Büttenhardt willkommen sind, wird dabei die Leitung und Durchführung dieser Anlässe organisieren und leiten.

Das Projekt wird von einem engagierten Team geleitet, welches eng mit der Gemeinde zusammenarbeitet. Die spätere Finanzierung des Bütti-Treffs soll durch Veranstaltungseinnahmen, Spenden, Kulturförderungen sowie eine Defizitgarantie der Gemeinde erfolgen. Das Konzept sieht zudem Massnahmen vor, um mögliche Risiken wie Lärmklagen oder fehlende Vereinsmitglieder zu minimieren.

Das Projekt Bütti-Treff zeigt eindrucksvoll, wie durch die Umnutzung eines bestehenden Gebäudes und durch die aktive Beteiligung der Bevölkerung ein lebendiger Ort geschaffen werden kann. Es trägt dazu bei, das kulturelle und soziale Leben im Dorf langfristig zu stärken und ist ein Vorbild für nachhaltige Projekte im ländlichen Raum.

1 Ausgangslage

Hier werden die heutige Ausgangslage, die daraus resultierende Problemstellung und das Vorgehen im Projekt beschrieben.

1.1 Büttenhardt

Büttenhardt ist eine kleine Gemeinde im Kanton Schaffhausen, die rund 449 Einwohnerinnen und Einwohner zählt. Idyllisch gelegen im Oberen Reiat, zeichnet sich Büttenhardt durch eine ländliche Umgebung mit Wiesen, Wäldern und landwirtschaftlich geprägten Flächen aus. Die Gemeinde bietet ihren Bürgern eine ruhige Wohnlage mit wunderschöner Fernsicht und guter Anbindung an die umliegenden Ortschaften und an die Stadt Schaffhausen.

Die Gemeinde ist von ihrer historischen landwirtschaftlichen Ausrichtung geprägt. Wobei Büttenhardt heute vor allem als Wohnort für Familien und Berufspendler dient. Es gibt keinen aktiven Gastronomiebetrieb in Büttenhardt, jedoch einige Angebote in den umliegenden Dörfern und Gemeinden.

1.2 Altersfreundliches Büttenhardt

Am 27. Februar 2024 hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen am Programm „Altersfreundliche Gemeinden“ teilzunehmen. Dieses Programm wird durch den Kanton Schaffhausen unterstützt und zielt darauf ab, die Gemeinden im Kanton für ältere Menschen noch freundlicher und lebenswerter zu machen. Im Rahmen dieses Projekts wurden Gespräche mit zahlreichen älteren Einwohnerinnen und Einwohnern von Büttenhardt geführt. Dabei zeigte sich, dass die Einsamkeit und die soziale Isolation im Alter wie auch die Ängste von fehlender Mobilität wichtige Themen der älteren Mitbürger sind.

Mit dem Projekt „Bütti-Treff“ wird ein Begegnungsort im Dorf geschaffen, welcher allen Bürgerinnen und Bürgern von Büttenhardt neue Möglichkeiten und Perspektiven bieten soll.

Büttenhardt November 2024



1.3 Bütli-Treff

Am 8. September 2023 fand in der Gemeinde Büttenhardt der erste Bütli-Treff statt. Dieser neue Treffpunkt bietet der Bevölkerung einen Ort, an dem sie sich in entspannter Atmosphäre begegnen und gesellige Stunden verbringen kann.

Aktuell bietet der Bütli-Treff eine wertvolle Plattform für die Dorfbewohner, um sich zu treffen und auszutauschen. Er findet regelmässig am zweiten Freitag jedes Monats statt und wird mit grossem Engagement von einem Seniorenpaar geleitet. Die Besucher werden mit einer Auswahl an hausgemachten Salaten, frisch gebackenem Brot und Spezialitäten vom Grill verwöhnt. Neben den kulinarischen Genüssen bietet der Treffpunkt eine ideale Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Freundschaften zu pflegen. Die positive Resonanz aus dem Dorf zeigt sich in den hohen Besucherzahlen.

1.4 Räumlichkeiten und Problemstellung

Bei schönem Wetter findet der Treff auf dem Dorfplatz, bei schlechtem Wetter oder während der Wintermonate im Innenraum des ehemaligen Feuerweherschopfs statt.

Die Infrastruktur des Feuerweherschopfs ist jedoch in vielerlei Hinsicht unzureichend. Die nicht isolierten Räumlichkeiten und die fehlenden Heizmöglichkeiten stellen die Besucher und Betreiber während den kalten Monaten vor grosse Herausforderungen. Viele Besucher machen sich wegen den frostigen Bedingungen frühzeitig auf den Heimweg oder müssen wegen diesen Umständen ganz vom Treffpunkt fernbleiben. Für einige Menschen ist so die Teilnahme an dieser sozialen Veranstaltung nur bedingt möglich.

Das Gebäude verfügt über keine Sanitäreinrichtungen. Um diesem Mangel entgegenzuwirken, mietet die Gemeinde jeweils eine mobile WC-Anlage. Dies verursacht nicht nur zusätzliche Kosten, sondern ist für Menschen mit eingeschränkter Mobilität eine unzumutbare Lösung.

Die fehlende Küche stellt die Betreiber ebenfalls vor Herausforderungen. Einfache Arbeiten werden ohne die nötige Infrastruktur sehr schnell zeitaufwendig und mühsam.

Innenraum heute



1.5 Vorgehen

Mit der Gründung des Projektteams wurde der erste wichtige Schritt in diesem Vorhaben gemacht. Das Team setzt sich aus Fachleuten verschiedener Bau- und Nebenbaubranchen zusammen, darunter ein Architekt, ein Tiefbaumitarbeiter, ein Zimmermann sowie ein Elektriker.

Das Projektteam hat sich bereits mehrfach zu gemeinsamen Sitzungen getroffen. Dabei wurden die unterschiedlichen Bedürfnisse und Anforderungen ermittelt und diskutiert. Bei diesen Sitzungen hat sich das Team intensiv mit den baulichen und organisatorischen Massnahmen auseinandergesetzt und somit sichergestellt, dass alle Aspekte des Projekts sorgfältig geplant und berücksichtigt werden. Durch die vielfältigen Perspektiven und das Fachwissen der Teammitglieder ist es gut gerüstet, die nächsten Schritte erfolgreich zu meistern.

2 Idee

Hier werden die Vision, das konkrete Ziel und die ersten Ideen beschrieben.

2.1 Vision

Die Vision des Bütti-Treffs ist es, einen einladenden und vielseitigen Begegnungsort im Dorf zu schaffen, der die Menschen von Büttenhardt vereint. Der Bütti-Treff soll zu einem lebendigen Treffpunkt werden, der das Sozialleben in der Bevölkerung stärkt und fördert. Dadurch möchten wir die Lebensqualität in Büttenhardt und in der Region nachhaltig steigern.

Der Bütti-Treff ist mehr als ein lokales Projekt. Er ist ein Beispiel dafür, wie ländliche Gemeinden ehemalige Infrastrukturen neu nutzen und mit kreativen Konzepten das soziale und kulturelle Leben bereichern können. Diese Vision kann auch ein Vorbildcharakter für andere Regionen sein.

2.2 Ziele

Der Bütti-Treff soll durch gezielte bauliche und organisatorische Massnahmen zu einem zukunftsfähigen und einladenden Treffpunkt entwickelt werden.

Im Fokus stehen drei zentrale Ziele:

- **Nachhaltige Infrastruktur:** Die Umnutzung des ehemaligen Feuerweherschopfs soll einen gut isolierten, barrierefreien und funktionalen Veranstaltungsort schaffen, der zu jeder Jahreszeit einladend und gemütlich ist.
- **Starke Gemeinschaft:** Der neu gegründete Dorfverein übernimmt die langfristige Organisation und Leitung des Bütti-Treffs, stärkt die Gemeinschaft und ermöglicht es den Bürgern, den Treffpunkt aktiv mitzugestalten.
- **Vielfalt und Kreativität:** Durch die Schaffung von neuen Veranstaltungsformaten, welche alle Altersgruppen ansprechen sollen, wollen wir den Bütti-Treff zu einem kulturellen und kreativen Raum umfunktionieren.

2.3 Ideen

Der Treffpunkt soll von dem Dorfverein Bütti-Treff geleitet und bewirtschaftet werden. Ziel ist es, die Aufgaben und Verantwortlichkeiten auf die verschiedenen Mitglieder des Vereins zu verteilen. Damit soll erreicht werden, dass der zeitliche Aufwand pro Mitglied verringert wird. Bei jeder Veranstaltung soll mindestens ein Vereinsmitglied anwesend sein. Der Aufwand solcher Arbeitseinsätze wird mit einem pauschalen Betrag vergütet.

Zukünftig soll das Gebäude nicht nur als Veranstaltungsort für den Bütti-Treff, sondern auch für eine Vielzahl weiterer kultureller Events genutzt werden können. Das kulinarische Angebot wird in einem einfachen Rahmen fortgeführt und orientiert sich an dem bereits bekannten Angebot. Je nach Art der Veranstaltung kann das Angebot jedoch flexibel angepasst werden.

Mit Hilfe des Vereins und der neugeschaffenen Infrastruktur soll der Dorfbevölkerung zukünftig ein vielfältiges Programm angeboten werden können. Die nachfolgend aufgeführten Ideen sind dabei nur ein erster Gedankenanstoss und keineswegs abschliessend. So wären zum Beispiel auch Kooperationen mit der Primarschule Büttenhardt und mit dem regionalen Hofladen möglich, um das Angebot des zukünftigen Bütti-Treffs noch umfangreicher zu gestalten.

- **Monatlicher Treffpunkt:**

Der Bütti-Treff bleibt der bewährte Höhepunkt im Monatskalender und öffnet weiterhin jeden zweiten Freitag seine Türen. Ein gemütliches Beisammensein mit kulinarischen Köstlichkeiten wird auch künftig für eine herzliche Atmosphäre sorgen.

- **Gemeinsamer Mittagstisch für Senioren:**

Seniorinnen und Senioren können in Zusammenarbeit mit der Spitex und der Pro Senectute künftig regelmässige Mittagstische geniessen. Ob selbst gekocht oder von Vereinsmitgliedern zubereitet – die Mahlzeiten werden nicht nur den Gaumen erfreuen, sondern auch die Geselligkeit fördern.

- **Familientage:**

Ein Tag, der ganz im Zeichen von Familien steht: Kinder und Eltern können in einer sicheren Umgebung gemeinsam Zeit verbringen. Spiele, Aktivitäten und kulinarische Leckerbissen sorgen für unvergessliche Stunden.

- **Spieltage und musikalische Abende:**

Geselligkeit pur bei einem fröhlichen Jass-Event oder einer lustigen UNO-Runde! Dazu könnte die traditionelle "Stubete" mit Live-Musik den Abend abrunden und für besondere Stimmung sorgen.

- **Tatort-Abend:**

Sonntagabend wird gemeinsam spannend: Der Tatort wird bei einer Schale Popcorn auf grosser Leinwand geschaut. Ein gemeinschaftliches Erlebnis, das man nicht mehr allein zuhause geniessen muss.

- **Kulturelle Vorträge:**

Von der faszinierenden Welt der Imkerei bis zu Einblicken ins Bierbrauen – Dorfbewohner teilen ihre spannenden Hobbys und Leidenschaften mit der Bevölkerung. Solche Vorträge fördern den Austausch und eröffnen neue Perspektiven.

- **Dorffest:**

Der Dorfplatz wird zum Austrageort eines lebendigen Dorffests, bei dem die neue Infrastruktur optimal genutzt werden kann. Mit der Möglichkeit, wetterunabhängig zu planen, bietet der Bütti-Treff Raum für Feiern und Begegnungen bei jeder Witterung.

3 Umsetzung

Hier werden die einzelnen Umsetzungs-Schritte aufgezeigt und näher beschrieben.

3.1 Infrastruktur

Der Bütti-Treff befindet sich in einem leerstehenden Feuerweherschopf, in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen, direkt beim zentral gelegenen Dorfplatz.

Das längliche Gebäude hat eine interessante Geschichte, da es früher nicht nur als Feuerweherschopf, sondern dem Dorf auch als Milchzentrale diente. Dank dieser früheren Nutzung ist das Gebäude bereits mit einem Wasser- und Kanalisationsanschluss ausgestattet. Zudem ist es an das Stromnetz angeschlossen, was die Umgestaltung und Nutzung der Räumlichkeiten erheblich erleichtert.

Die Aussenhülle des Gebäudes ist in gutem Zustand, wird jedoch im Rahmen des Projekts isoliert und gedämmt. Um das Erscheinungsbild des Gebäudes in der Dorfkernzone aufzuwerten, ist eine Holzfassade geplant. Sollte das Gebäude mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet werden, ist eine Sanierung des Dachunterbaus notwendig.

Feuerweherschopf heute



3.2 Bauprojekt

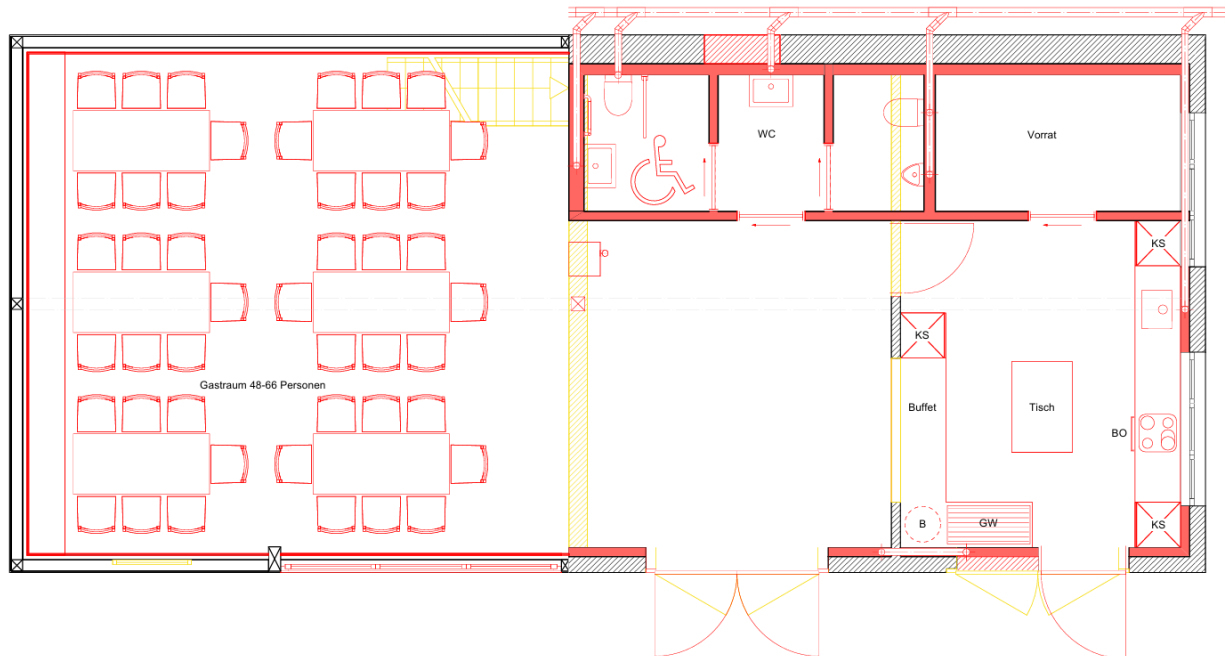
Der Grundriss des Gebäudes wird im Rahmen des Projekts nicht vergrössert, soll jedoch im Innenraum in verschiedene Bereiche unterteilt werden. Zukünftig sind ein Aufenthaltsraum, eine Küche, ein Vorratsraum sowie Sanitäranlagen vorgesehen. Die Räume werden zukünftig barrierefrei miteinander verbunden.

Ein Holzrahmen-Innenausbau sorgt für eine effektive Dämmung gegen Kälte und Schall. Zudem wird die sichtbare Dachstruktur durch eine isolierte Zwischendecke abgeschirmt. Ebenfalls sorgt ein isolierter Fussboden für weiteren Komfort. Um eine ansprechende und gemütliche Optik zu erreichen, wird der Innenbereich mit Holz verkleidet.

Mit einem leistungsstarken Pelletofen werden die Räume während eines Anlasses beheizt. Elektrische Frostwächter in der Küche und in den Sanitäranlagen schützen die Infrastruktur während den ungenutzten Phasen vor Schäden.

Insgesamt soll durch diese Massnahmen eine funktionale, einladende Infrastruktur geschaffen werden, welche den Bedürfnissen der Besucher gerecht wird und vielseitige Möglichkeiten für die zukünftige Nutzung zulässt.

Neuer Grundriss



Aufenthaltsraum

Der Aufenthaltsraum wird durch die geplanten baulichen Massnahmen zu einem einladenden und funktionalen Raum umgebaut. Er soll künftig Platz für 45 bis 66 Besucher bieten und wird entsprechend möbliert. Um eine flexible Nutzung des Raumes zu ermöglichen, muss das Mobiliar platzsparend verstaut werden können. Eine lange Sitzbank bietet nicht nur bequeme Sitzmöglichkeiten, sondern trägt auch zur Gemütlichkeit des Raumes bei. Durch ein grosses Fenster wird der Raum mit Tageslicht geflutet. Der leistungsstarke Pelletofen sorgt für ein angenehmes Raumklima.

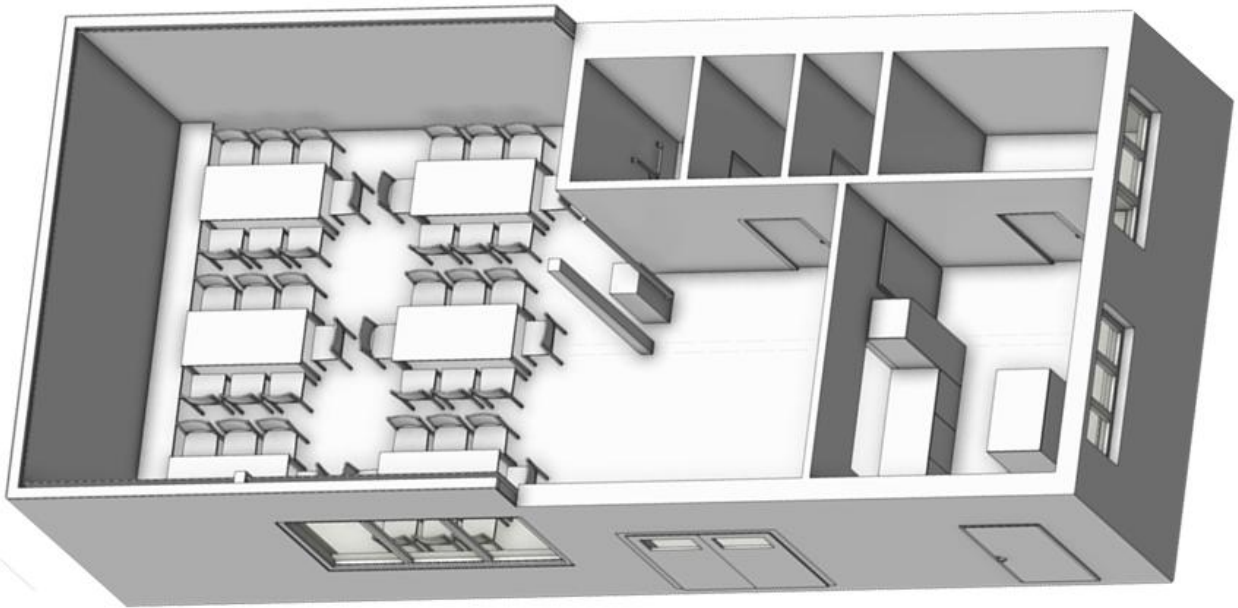
Vorrat

Ein separater Vorratsraum ermöglicht eine sichere Lagerung von Getränken und Lebensmitteln. Um die Funktionalität des Raums zu erhöhen, werden mehrere Steckdosen installiert, die den Einsatz von Kühl- und Gefrierschränken ermöglichen. Dadurch werden optimale Lagerbedingungen und eine nachhaltige Lebensmittelverwertung gewährleistet.

Küche

Die moderne Küche verfügt über einen Backofen und einen Kochherd mit einem Dunstabzug. Ein Gastrogeschirrspüler ermöglicht in kurzen Intervallen eine schnelle und effiziente Reinigung des Geschirrs. Die Kochutensilien und das Geschirr finden in den vielen praktischen Ober- und Unterbauten der Küche ausreichend Platz. Ein direkter Zugang zum Aussenbereich ermöglicht den Miteinbezug eines Grills in das Verpflegungskonzept und bietet somit zusätzliche Flexibilität.

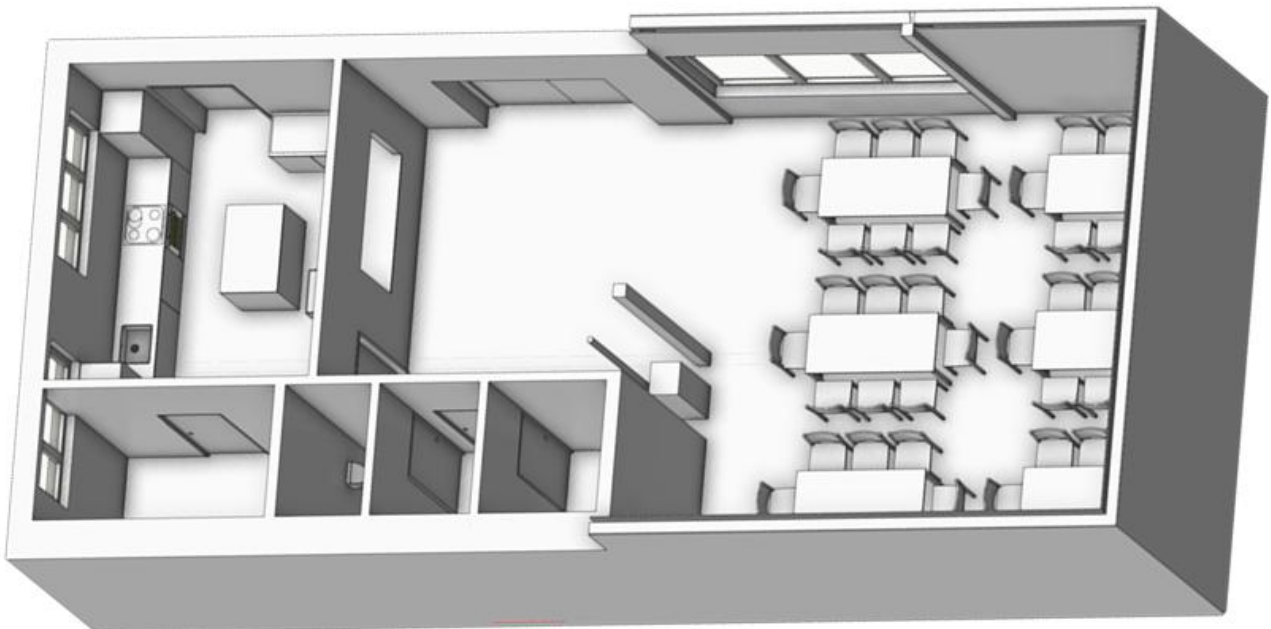
Visualisierung 1



Toiletten

Geplant sind zwei separate Sanitäranlagen. Die rollstuhlgängige Toilette bietet zusätzliche Haltegriffe, die eine sichere Nutzung gewährleisten. Die Toilette verfügt über eine extra breite Türe. Ebenfalls wird die Raumfläche entsprechend grösser ausfallen, was das Manövrieren mit einem Rollstuhl erleichtern soll.

Visualisierung 2



3.3 Trägerschaft

Bisherige und zukünftige Trägerschaften.

3.3.1 Projektteam Bütti-Treff

Das Projektteam Bütti-Treff ist heute als einfache Gesellschaft organisiert und setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Florian Dornbierer: Projektleiter und Sozialreferent der Gemeinde Büttenhardt
- Alex Schlatter: Mitarbeiter Tiefbau
- Daniel Bergauer: Pensionär / Zimmermann
- Peter Sandri: Pensionär / Architekt
- Michael Mächler: Elektriker und Elektrokontrolleur

3.3.2 Bisherige Aktivitäten

Der folgende Zeitplan skizziert die bereits erfolgten Phasen des Projekts:

Zeitraum	Aktivität	Beschreibung
September 2023	Bütti-Treff	Der erste Bütti-Treff findet auf dem Dorfplatz statt.
Februar 2024	Programm Altersfreundliche Gemeinden	Der Gemeinderat beschloss die Teilnahme an dem nationalen Programm «Altersfreundliche Gemeinden» in Zusammenarbeit mit dem Kanton Schaffhausen.
März 2024	Austausch mit den Seniorinnen und Senioren	Verschiedene Gespräche zeigten diverse Bedürfnisse und Probleme auf.
Juni 2024	Problemerkfassung	Die Problemerkfassung zeigte auf, dass bei der Organisation und der Infrastruktur Massnahmen notwendig sind, um den Treffpunkt zukunftsfähig zu machen und zu erhalten.
Juli 2024	Infoveranstaltung	Die Bevölkerung wurde zu der ersten Infoveranstaltung eingeladen.
Juli 2024	Gründung Interessengemeinschaft	Personen aus dem Dorf treffen sich zum ersten Austausch.
Dezember 2024	Unterstützung Gemeinde	Der Gemeinderat sicherte dem Verein eine Defizitgarantie von CHF 5'000 zu.
März 2025	Konzept	Das Konzept wurde finalisiert und dem Gemeinderat zur Abnahme vorgelegt.
Mai 2025	Gründung des Vereins	An der ersten Gründungsversammlung wurde der Vorstand gewählt und die Statuten des Vereins genehmigt. Ebenfalls wurde ein Vereinskonto eröffnet. Der Eintrag in das Handelsregister wie auch der Antrag zur Steuerbefreiung an die kantonale Steuerbehörde werden eingereicht.

3.3.3 Verein Bütti-Treff

Unter dem Namen „Bütti-Treff“ besteht ein Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB mit Sitz in Büttenhardt. Der Verein bezweckt die Förderung und Organisation von sozialen und kulturellen Aktivitäten im Dorf Büttenhardt. Der Verein verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn. Der Verein soll die Dorfbundzugehörigkeit fördern und sich aktiv für ein gesellschaftliches Miteinander einsetzen.

Alle natürlichen oder juristische Personen von Büttenhardt können Mitglied des Vereins werden.

Die statutarisch festgehaltenen Organe des Vereins sind folgende:

- Die Generalversammlung
- Der Vorstand
- Die Revisionsstelle

Der Verein verfügt über keine eigenen Liegenschaften. Das Vermögen besteht lediglich aus dem Vereinskonto.

3.3.4 Der Verein als Gemeinschaft

Gesundheitliche, aber auch soziale Probleme werden bei Menschen, welche über kein intaktes soziales Umfeld verfügen, oft zu spät oder gar nicht entdeckt.

Der Verein Bütti-Treff kann dabei eine wichtige Rolle im Leben von älteren Menschen übernehmen. Durch regelmässige Treffen und gemeinschaftliche Aktivitäten kann der Verein eine wertvolle Plattform bieten, um den Gesundheitszustand der Mitglieder und Gäste im Blick zu behalten.

Bei einem regelmässigen Austausch können Veränderungen im Verhalten oder im Wohlbefinden unserer Mitmenschen festgestellt werden. Diese Beobachtungen können auf gesundheitliche Probleme oder körperliche Beschwerden hinweisen.

3.4 Nachhaltigkeit

Die Sicherstellung der Nachhaltigkeit und Qualität des Bauprojekts hat höchste Priorität. Alle Arbeiten werden fachgerecht ausgeführt und unter der Aufsicht einer erfahrenen Bauleitung koordiniert. Zusätzlich prüft das Projektteam die Möglichkeit, bestimmte Aufgaben im Rahmen eines Lehrlingsprojekts ausführen zu lassen. Diese Initiative könnte nicht nur Kosten reduzieren, sondern auch einen wertvollen sozialen Beitrag leisten.

Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, lokale Firmen aus dem Dorf in das Projekt einzubeziehen. Diese Zusammenarbeit stärkt die regionale Wirtschaft und fördert den Gemeinschaftssinn. Mit diesem Ansatz soll das Bauprojekt sowohl professionell als auch gemeinschaftlich getragen werden.

3.4.1 Miteinbezug der Bevölkerung

Die Bevölkerung von Büttenhardt wird aktiv in die Planung und Umsetzung des Projekts einbezogen. Bereits im heutigen Betrieb wirken zahlreiche Bürgerinnen und Bürger mit. Ebenfalls wurde die Bevölkerung in zwei Infoveranstaltungen über den Stand des Projekts informiert. Dieses Konzept wurde zudem in abgekürzter Form als Infoschreiben an alle Haushalte in Büttenhardt verteilt.

Vereinsgründung und Mitwirkung:

- Information der Bevölkerung über den Projektstand
- Aufruf zur aktiven Beteiligung als Vereinsmitglied und Unterstützung beim Umbau
- Aufbau von thematischen Arbeitsgruppen

3.4.2 Lokale Wirtschaft und Politik

Lokale Betriebe wurden direkt in das Projekt einbezogen. Anfragen gingen an folgende Fachpersonen:

- **Zimmerei:** Firma Bergauer Holzbau GmbH, Dorfstrasse 18, 8236 Büttenhardt
- **Architekt:** Peter Sandri, Sandri Architektur + Beratung, Reibäckerli 19, 8236 Büttenhardt

Der Gemeinderat von Büttenhardt unterstützt das Projekt aktiv. Alle Mitglieder des Gemeinderates haben beschlossen, dem neugegründeten Verein beizutreten und sich somit aktiv im Büttli-Treff zu engagieren.

3.5 Fahrplan

Der folgende Zeitplan skizziert die aktuellen und zukünftigen Phasen des Projekts:

Zeitraum	Aktivität	Beschreibung
Juni 2025	Akquise von Sponsoren	Das Konzept wurde bei vier Stiftungen eingereicht. Ebenfalls wurden grössere, lokale Firmen und Banken angeschrieben. Der Kanton Schaffhausen wurde ebenfalls um Unterstützung angefragt.
August 2025	Beitrag Gemeinderat	Der Gemeinderat beschliesst über die Höhe des Kredites.
September 2025	Gemeindeversammlung 04. September 2025	An einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung wurde dem Souverän der Kredit zur Abstimmung vorgelegt. Dieser wurde mit 74 Ja-Stimmen und ohne Gegenstimmen klar angenommen.
Oktober 2025	Rekrutierung von weiteren Vereinsmitgliedern	Es freut uns, dass bereits zahlreiche Personen aus der Bevölkerung dem Verein beitreten wollen. Auch die Mitglieder des Gemeinderates wollen dem Verein zugehören.
Dezember 2025	Planungsphase und Baueingabe	Nach dem das komplette Budget für das Projekt bekannt ist, kann die Detailplanung durch den Architekten finalisiert werden. Die Baueingabe wird bis Ende Dezember 2025 bei der Gemeinde eingereicht.
Februar / März 2026	Baubewilligung	Der Gemeinderat prüft die eingereichten Unterlagen und beschliesst über die Freigabe des Projekts. Nach der ordentlichen Einsprachefrist kann dem Projekt bis Ende Februar, Anfangs März die Baubewilligung erteilt werden.
März 2026	Suche nach geeigneten Re-Use-Materialen	Um die Kosten möglichst gering zu halten und im Sinne der Nachhaltigkeit, werden wo immer möglich Re-Use-Materialien für den Umbau verwendet.

	Ausschreibung und Auftragsvergabe	Die Arbeiten werden ausgeschrieben und mögliche Bewerber können ihre Angebote einreichen. Nach den Vertragsverhandlungen werden die verschiedenen Aufträge an die Bewerber vergeben.
	Ausräumen und Abbrucharbeiten	Das Gebäude wird ausgeräumt und Abbrucharbeiten werden durchgeführt. Einfache Arbeiten werden unter professioneller Aufsicht in Eigenleistung durch Freiwillige durchgeführt.
Frühling 2026	Bauphase	Die Bauphase beginnt. Auch hier wird die Bevölkerung in die Phase miteinbezogen. Die Mitarbeiter der ortsansässigen Zimmerei unterstützen die Helfer mit ihrem Fachwissen und Knowhow.
	Betriebskonzept und Arbeitsgruppen	Es werden Arbeitsgruppen gebildet, die konkrete Ideen für die zukünftige Organisation diskutieren. Dabei wird speziell darauf geachtet, dass ein vielseitiges Angebot für unterschiedliche Zielgruppen entsteht. Ebenfalls wird ein Betriebskonzept erarbeitet.
Sommer 2026	Präsentation Verein und Arbeitsgruppen	Der Verein und die verschiedenen Arbeitsgruppen werden der Bevölkerung vorgestellt.
	Einzug	Der neue Bütti-Treff kann bezogen und eingerichtet werden. Das gesamte Projekt wird an einem festlichen Anlass der Bevölkerung und den geladenen Gästen präsentiert.
Herbst 2026	Betrieb Bütti-Treff	Der reguläre Betrieb des Bütti-Treffs kann starten.

3.6 Aufwandübersicht gemeinnütziger Eigenleistungen

Beteiligte Gruppe	Aufwand	Beschreibung
Projektteam Bütti-Treff	ca. 300 Stunden (bisher)	Konzeptentwicklung, Koordination, Sitzungen, Kostenschätzung, Bauberatung
Vorstand Verein	ca. 100 Stunden	Zukünftig sind zwei Vorstandssitzungen pro Jahr geplant. Der Vorstand übernimmt die operative Leitung des Vereins
Bevölkerung	ca. 300 Stunden	Die Räumung, einfache Abbrucharbeiten und einfache Bauarbeiten werden in Eigenleistung aus der Bevölkerung erbracht. Die Qualität der Arbeiten hat Priorität. Mitarbeiter der ortsansässigen Zimmerei unterstützen die Freiwilligen.

4 Finanzierung

Die Finanzierung des Vereins erfolgt durch Einnahmen aus verschiedenen Veranstaltungen, Beiträgen zur Kulturförderung, Mitgliederbeiträgen, Gönnerbeiträgen sowie weiteren Zuwendungen. Ziel ist es, den laufenden Betrieb des Bütti-Treffs langfristig selbst zu tragen, ohne dabei die Gewinnerorientierung in den Vordergrund zu stellen. Vielmehr steht der soziale und kulturelle Mehrwert für die Gemeinschaft im Fokus.

4.1 Betriebskosten

Die jährlichen Betriebskosten werden folgendermassen eingeschätzt.

		Betrag
Mietkosten inkl.	CHF	3'600.00
Pellets	CHF	200.00
Versicherungen	CHF	2000.00
Entsorgungskosten	CHF	100.00
Webseite und Marketing	CHF	200.00
Kosten für Internet und Telefonie	CHF	200.00
Reinigungsmaterial	CHF	100.00
Verbrauchsmaterial	CHF	400.00
Abwart und Reinigung	CHF	500.00
Total Betriebskosten pro Jahr	CHF	7'300.00

In den vergangenen Jahren erzielte der Bütti-Treff bei durchschnittlich zwölf Veranstaltungen pro Jahr einen jährlichen Umsatz von rund CHF 9'600.00. Zur finanziellen Absicherung hat der Gemeinderat beschlossen, den Verein mit einer jährlichen Defizitgarantie in der Höhe von CHF 5'000.00 zu unterstützen.

4.2 Bauvorhaben

Da die Umnutzung des Gebäudes einer Baueingabe bedarf, müssen Vorschriften bezüglich des Brand- und Lärmschutzes, sowie die Vorgaben der Dämmwerte eingehalten werden. Können diese Vorgaben nicht eingehalten werden, kann dem Projekt keine Baubewilligung erteilt werden.

Das Projektteam hat an den Sitzungen über diese Tatsache beraten und diese Umstände bei der Ausarbeitung der Ausbauvariante berücksichtigt.

Nachfolgend ist eine Ausbauvariante mit entsprechender Kostenschätzung und einer möglichen Finanzierung aufgeführt.

4.2.1 Beschreibung des Ausbaus

Die in die Jahre gekommene Holzfassade im linken Teil des Gebäudes wird erneuert. Die Dämmung der Riegelwände erfolgt durch eine vorgesetzte Ständerkonstruktion nach innen. Der gemauerte Teil des Gebäudes wird mit einer Aussendämmung isoliert und mit einer Holzfassade verkleidet.

Der Fussboden wird isoliert, eine rutschfeste Werkstoffplatte dient als Bodenbelag. Die Türen und Fenster werden den geltenden Dämmvorgaben angepasst.

Damit die Wärmedämmung gewährleistet werden kann, ist eine isolierte Zwischendecke notwendig. Aktuell ist das Gebäude in drei Räume mit je unterschiedlichen Deckenhöhen unterteilt. Mit der tragfähigen Zwischendecke entsteht ein stufenloses Stockwerk im Innenraum, welches auf der gesamten Fläche als weiteren Nutzraum genutzt werden könnte und eine gleichmässige Wärmeverteilung sicherstellen würde.

Eine rollstuhlgängige WC-Anlage und ein separates WC mit Pissoir und Waschbecken sind vorgesehen. Im Aufenthaltsraum sorgt ein leistungsstarker Pelletofen für Komfort.

Die Küche wie auch die Gerätschaften werden einfach gehalten. Ziel ist es, eine gebrauchte Gastroküche einzubauen, welche die vorgegebenen Hygienevorschriften erfüllt.

Im Sinne der Kreislaufwirtschaft und um Baukosten zu sparen werden wo immer möglich Re-Use-Materialien verwendet.

Das Mobiliar im Innenraum wird so ausgewählt, dass die zweckmässige und möglichst flexible Nutzung in Bezug zur Raumgrösse gewährleistet ist und die Besucher gemütlich Platz finden.

Für den Aussenbereich werden kostengünstige Festbankgarnituren bezogen. Ein kleines Vordach ermöglicht auch bei schlechtem Wetter den Einbezug eines Grills in das Verpflegungskonzept.

Auf den beiden Dachseiten könnte eine PV-Anlage installiert werden, welche nicht nur die Nachhaltigkeit fördert, sondern die Infrastruktur auch mit Solarstrom speisen würde.

4.2.2 Altersgerechtes- und behindertengerechtes Bauen

Der altersfreundliche und behindertengerechte Ausbau des Gebäudes hat für das Projektteam höchste Priorität. In diesem Zusammenhang hat sich das Team intensiv mit verschiedenen Aspekten auseinandergesetzt und umfangreiche Informationen eingeholt. Dabei wird das Projektteam von Fachpersonen aus unterschiedlichen Amtsstellen unterstützt, die jederzeit beratend zur Verfügung stehen.

Für das Thema behindertengerechtes Bauen greift das Team auf die Expertise der Fachstellen für hindernisfreie Architektur in Zürich sowie auf die Vorgaben der SIA-Norm 500 zurück.

Im Rahmen der Planung wurden unter anderem folgende Aspekte eingehend betrachtet:

- | | |
|------------------------------|--|
| Barrierefreiheit: | Der gesamte Innenraum wird so gestaltet, dass ein barrierefreier Zugang uneingeschränkt gewährleistet ist. Auch das Aussengelände wird entsprechend angepasst, sodass ein schwellenloser Übergang zwischen Aussen- und Innenbereich sichergestellt ist. |
| Akustik: | Menschen mit Hörgeräten haben in lärmintensiven Umgebungen häufig Schwierigkeiten, einzelne Gespräche klar zu verstehen. Durch den gezielten Einsatz von Akustikelementen und schallabsorbierenden Massnahmen tragen wir dazu bei, die Raumakustik zu verbessern und die Verständlichkeit zu erhöhen. |
| Bodenbelag: | Der Bodenbelag im gesamten Gebäude muss vielfältige Anforderungen erfüllen. Er soll pflegeleicht und hygienisch sein und gleichzeitig auch bei Nässe seine rutschhemmenden und trittsicheren Eigenschaften zuverlässig beibehalten. |
| Mobiliar: | Das Mobiliar soll funktional und vielseitig einsetzbar sein, ohne dabei zu massiv zu wirken. Es muss für alle Personen leicht beweglich und einfach verstaubar sein. Um sich zu beraten, hat sich das Projektteam mit dem Projekt Wagi in Schaffhausen ausgetauscht. |
| Handläufe und Griffe: | In den Sanitärbereichen werden ergonomisch geformte Haltegriffe installiert, die den Vorgaben der SIA 500 entsprechen müssen. Nur so können die notwendige Sicherheit und ein zuverlässiger Halt für alle Nutzerinnen und Nutzer gewährleistet werden. |
| Sanitäranlagen: | Die Sanitäranlagen und Armaturen werden so gestaltet, dass ein barrierefreies Manövrieren mit einem Rollstuhl problemlos möglich ist. Dabei wurde auch der erhöhte Platzbedarf eines elektrischen Rollstuhls berücksichtigt. Selbstverständlich erfüllen alle Planungen die Anforderungen der SIA 500. |
| Stauraum: | Der neu gestaltete Raum bietet den Nutzern vielfältige Möglichkeiten für unterschiedliche Aktivitäten. Für einzelne Angebote stehen zusätzliche Utensilien zur Verfügung, die praktisch in einem Kasten verstaubt werden können. So ist ein einfacher und kurzer Zugriff jederzeit gewährleistet. |

5 Analysen

Im Rahmen des Konzepts wurden sowohl eine Marktanalyse als auch eine Risikoanalyse durchgeführt. Dabei wurden die Ausgangslage und die potenziellen Risiken des Projekts umfassend bewertet.

5.1 Marktanalyse

Die Marktanalyse zeigt eine mögliche Konkurrenz im Bereich Gastronomie und Vereinsleben auf.

Gastronomie

In Büttenhardt selbst gibt es keine aktive Gastronomiebetriebe. In der näheren Umgebung stehen jedoch einige Alternativen zur Verfügung:

- **U-Guet Beck, Lohn:**
Diese Bäckerei bietet Gästen die Möglichkeit, ein gemütliches Frühstück oder einen ausgiebigen Brunch zu geniessen. Die regulären Öffnungszeiten sind täglich von 08:30 bis 17:00 Uhr. Zu Fuss erreicht man Lohn in 24 Minuten über eine 1,7 km lange Strecke.
- **Kaphilon**
Das sympathische kleine Kaffee in Lohn lädt zum Geniessen und Verweilen ein. Die Türen sind unter der Woche nachmittags bis 19:00 Uhr und an den Wochenenden bis 17:00 Uhr geöffnet.
- **Restaurant Reiatstube, Opfertshofen:**
Das Restaurant Reiatstube verwöhnt seine Besucher mit gutbürgerlicher Küche und durchgehend warmen Speisen. Zu Fuss erreicht man das Restaurant in etwa 35 Minuten über eine 2,8 km lange Strecke.

Vereine

- **Landfrauenvereine Büttenhardt und Lohn:**
Sowohl Büttenhardt als auch Lohn verfügen über einen eigenen Landfrauenverein. Der Verein in Büttenhardt zählt 64 aktive Mitglieder und trägt mit vielfältigen Aktivitäten zum Gemeinschaftsleben in der Region bei.
- **Schützenverein Lohn:**
Der Schützenverein in Lohn vereint rund 44 aktive Mitglieder und bietet regelmässige Gelegenheiten für sportliches Schiessen und gesellschaftliches Zusammensein.
- **FC Lohn:**
Dieser traditionsreiche Fussballverein feierte 2019 sein 50-jähriges Bestehen. Der FC Lohn ist tief in der Region verwurzelt.
- **Feuerwehr VOR:**
Im Jahr 2006 wurden die Feuerwehren von Stetten, Lohn und Büttenhardt zur Verbandsfeuerwehr Oberer Reiat (VOR) zusammengelegt.

Die Analyse zeigt, dass Büttenhardt selbst über keine aktive Gastronomiebetriebe verfügt, während in den umliegenden Gemeinden nur wenige und teilweise eingeschränkt geöffnete Angebote bestehen. Das Vereinsleben in der Region ist aktiv. Der Raum und Bedarf an weiteren kulturellen und gesellschaftlichen Aktivitäten in Büttenhardt sind gegeben.

5.2 Risikoanalyse

Das Projekt umfasst verschiedene Risiken, welche vom Projektteam identifiziert und gemäss ihren Auswirkungen und möglichen Gegenmassnahmen analysiert wurden. Die ausführliche Risikoanalyse inklusiv möglichen Gegenmassnahmen wurden in einem separaten Konzept behandelt.

6 Fazit

Der Bütti-Treff ist weit mehr als nur ein Treffpunkt. Mit der geplanten Umnutzung des ehemaligen Feuerweherschopfs wird nicht nur das bestehende Gebäude sinnvoll genutzt, sondern auch ein Raum für das soziale Dorfleben geschaffen. Dieses Projekt ist für Büttenhardt wichtig, da es der Bevölkerung die Möglichkeit für einen sozialen und gesellschaftlichen Austausch ermöglicht und diesen stärkt.

Der Umbau des Gebäudes trägt dazu bei, die bestehende Infrastruktur nicht nur zu erhalten, sondern sie nachhaltig und modern weiterzuentwickeln. Durch den Erbau eines wetterunabhängigen, barrierefreien und funktionalen Veranstaltungsorts stellen wir sicher, dass der Bütti-Treff für alle Generationen offensteht und langfristig genutzt werden kann.

Das Projekt Bütti-Treff symbolisiert, was durch gemeinsames Engagement alles möglich ist. Es zeigt, wie eine Vision durch die Zusammenarbeit von Gemeinde, Verein und Bevölkerung realisiert werden kann.

Die Bedeutung dieses Projekts reicht wohl über die Grenzen von Büttenhardt hinaus. Es kann ein Beispiel dafür sein, wie bestehende Gebäude durch kreative und nachhaltige Projekte belebt werden können. Der Bütti-Treff soll zu einem Ort werden, der neue Möglichkeiten für kulturelle und soziale Aktivitäten bietet und somit das Leben in Büttenhardt langfristig bereichert.

Ein Projekt, das die Stärke der Gemeinschaft aufzeigt und durchaus auch ein Vorbild für andere ländliche Gemeinden sein kann.